

QS-Report Fleisch und Fleischwaren 02/2018



Inhalt

- Tiergesundheit gemeinsam bewerten
- QS-Labore liefern zuverlässige Ergebnisse
- QS-Wissenschaftsfonds fördert neue Projekte
- Befunddatenerfassung bei Geflügel
- Digitale Wissensvermittlung
- Kurz und aktuell

Editorial

Tiergesundheit gemeinsam bewerten

Vernetzung von amtlichen und wirtschaftseigenen Daten

Eine standardisierte Aufbereitung und Bewertung von Daten, die Rückschlüsse auf Tiergesundheit und Tierhaltung zulassen oder das Erkennen konkreter Defizite ermöglicht – das war das Ziel eines gemeinsamen Projektes der BALVI GmbH (Informationsverarbeitung), der Tierärztlichen Hochschule Hannover und QS. Nach einer Projektlaufzeit von drei Jahren werden die Ergebnisse jetzt zusammengefasst.

Im Zuge des Projektes wurde ein erstes Dateninformationssystem erstellt. Durch die gezielte Vernetzung von existierenden Daten aus dem Salmonellenmonitoring, dem Antibiotikamonitoring, der Erfassung der Schlachtbefunddaten sowie von Daten aus den landwirtschaftlichen Betrieben (Mortalitätsraten) und der Veterinärämter (Informationen zu Tierschutzverstößen) wurde ein wirkungsvolles Instrument zur Prävention, Frühwarnung und Beseitigung von Mängeln in der Tierhaltung erarbeitet. Dabei wurden zum ersten Mal überhaupt so vielfältige und unterschiedliche Daten herangezogen und für eine gesamtgesellschaftliche Betrachtung verwendet. Aus der Verknüpfung der Daten können, je nach Fragestellung und Nutzer, unterschiedliche Informationen generiert werden. So ist es möglich, frühzeitig zu erkennen, ob es in einem

landwirtschaftlichen Betrieb Auffälligkeiten hinsichtlich der Tiergesundheit gibt - und das zeitgleich für alle Nutzer dieser Daten: das ist vorrangig der Landwirt selbst und, wenn er die Daten freigegeben hat, das Veterinäramt, der Tierarzt oder auch QS. Jeder dieser Nutzer kann, entsprechend seiner zugeordneten Rolle, Daten aufbereiten, abrufen und die Ergebnisse nutzen. **„Mit der Zusammenführung aller Daten ermöglichen wir eine umfassende Bewertung und Einordnung der tierhaltenden Betriebe“**, erklärt **Thomas May**, der für QS das Projekt begleitet hat. **„Allen Beteiligten – ob Landwirten, Tierärzten, Behörden oder QS - würde die Arbeit erleichtert, wenn sie zukünftig in einer einzigen Datenbank und auf Basis einer einheitlichen Datengrundlage Auswertungen und Bewertungen vornehmen können.“** **Johannes Röring**, Präsident des Westfälisch-Lippischen Landwirtschaftsverbands ergänzt: **„Hierbei handelt es sich um Daten der Landwirte, die Dritten ohne deren Zustimmung nicht zur Verfügung stehen. Die Landwirte haben andere Ansprüche an eine Datenbank, als Behörden und Wirtschaft. Eine zentrale Datenbank, in der alle Ergebnisse aus den Monitoringprogrammen und Untersuchungen hinterlegt sind, bietet ihnen hervorragende Auswertungs- und Vergleichsmöglichkeiten für ihr eigenes**

Liebe Leserinnen und Leser, E-learning ist angesagt. Auch QS baut parallel zu den klassischen Offline-Schulungen das Angebot an Online-Weiterbildungen aus. Lesen Sie mehr dazu auf Seite 4. Auf Seite 1 berichten wir über das Förderprojekt „PPP-Infos“, in dem erstmals vorhandene amtliche und wirtschaftseigene Daten zum Tierwohl und zur Tiergesundheit vernetzt und ausgewertet wurden. Das Ergebnis der Auswertung kann als Grundlage für Beratungen durch den betreuenden Tierarzt bis hin zu Maßnahmen der zuständigen Veterinärbehörde dienen und soll einen Beitrag zur Optimierung der Haltungssysteme leisten. Eine interessante Lektüre wünscht Ihnen Ihr QS-Team.



Betriebsmanagement. So haben sie die Möglichkeit bei Bedarf rechtzeitig zu reagieren. Mit einer solchen Lösung hätten wir zudem den ersten Schritt zum Aufbau einer Tiergesundheitsdatenbank gemacht.“

Die Ergebnisse des Projektes belegen erstmalig, dass es möglich ist, verschiedene Daten aus unterschiedlichen Datenquellen für eine gemeinsame Betrachtung und Bewertung heranzuziehen. So können mögliche Zusammenhänge zwischen Befunddaten und Antibiotikaeinsatz sowie der Mortalität im Bestand betrachtet werden. Für den Datenaustausch und die Bewertung der Daten hat die BALVI GmbH, ein auf die Informationsverarbeitung von Tiergesundheit sowie Lebensmittel- und Futtermittelsicherheit spezialisiertes Unternehmen, einen Demonstrator („Informations- und Dienstplattform“) entwickelt. Die Bewertung der Daten und die Entwicklung von Indices erfolgte durch die TiHo Hannover. Alle Ergebnisse wurden in Praxisprojekten mit mehr als 40 teilnehmenden Schweinemastbetrieben - die Daten für diese Projekt zur Verfügung gestellt haben - sowie von drei belieferten Schlachtbetrieben und zwei zuständigen Veterinärämtern kritisch geprüft. ■



QS-Labore liefern zuverlässige Ergebnisse

Laborkompetenztest Futtermittel und Ringversuch Salmonellen belegen hohe Analysequalität der Labore

Um die analytische Qualität der QS-anerkannten Labore sicherzustellen, nehmen alle Labore regelmäßig an von QS organisierten Laborkompetenztests und Ringversuchen teil. Dies ist ein wichtiges Instrument, um zu erreichen, dass Analyseergebnisse vergleichbar sind und die Labore ihre Leistungen nachhaltig und auf einem einheitlich hohen Niveau erbringen. Die Auswertungen des Laborkompetenztests Futtermittel und des Ringversuchs Salmonellen bestätigen: auf QS-anerkannte Labore ist Verlass.

Mit dem zukünftig regelmäßig stattfindenden Laborkompetenztest Futtermittel und dem einmal jährlich stattfindenden Ringversuch Salmonellen stellt QS objektiv die analytische Qualität und Leistungsfähigkeit der anerkannten Labore auf die Probe. Die regelmäßigen Leistungsüberprüfungen zahlen sich für alle Beteiligten aus. Die Wirtschaftsbeteiligten können sich auf die Analysen der Labore verlassen. „**Es gibt mittlerweile eine gute Anzahl von Laboren, die eindeutig richtige Ergebnisse liefern. Dazu haben die Kompetenztests von QS erheblich beigetragen**“, betont **Birgit Maier-Stein**, Fachreferentin für Qualitätsmanagement beim Deutschen Verband Tierernährung e.V., und bestätigt: „**Die QS-Anerkennung eines Labors ist wie ein Gütesiegel für jeden, der sich ein Labor sucht – ein wichtiger Beitrag für die ganze Branche.**“

QS-LABORKOMPETENZTEST FUTTERMITTEL BELEGT ZUVERLÄSSIGKEIT DER ANALYSEERGEBNISSE

Die Ergebnisse des diesjährigen Laborkompetenztests Futtermittel bestätigen die hohe Analysenqualität der Labore im QS-Futtermittelmonitoring. 52 Labore aus sechs Ländern (Deutschland, Dänemark, Frankreich, Italien, Niederlande und Österreich) wurden Probenmaterialien aus Maismehl zugesandt, welche sie in begrenzter Zeit

auf dioxinähnliche polychlorierte Biphenyle (PCBs) untersuchen mussten. 41 Labore haben diese Herausforderungen erfolgreich absolviert, darunter 29 absolut fehlerfrei. Acht Labore haben nur eine oder mehrere Einzelverbindungen des Parameters dl-PCB nicht identifiziert, zwei weitere haben zu viele Quantifizierungsfehler gemacht. Jedes Labor bekommt eine individuelle Rückmeldung und wird - je nach Testergebnis - zu Verbesserungsmaßnahmen aufgefordert. So profitieren die Labore von den Tests, da ihnen ihre Schwachstellen offengelegt werden und sie die Qualität ihrer Analysen entsprechend verbessern können.

VALIDITÄT DER LABORERGEBNISSE DES SALMONELLENMONITORINGS BESTÄTIGT

Mit den Laboren, die beim Salmonellenmonitoring für QS arbeiten, führt QS einmal jährlich einen Ringversuch durch. Im Ringversuch müssen die Labore jeweils 10 Serum- und Fleischsaftproben vom Schwein mit einem der drei anerkannten Salmonellen-Testkits auf Antikörper gegen Salmonellen untersuchen. Auch hier belegen die jüngsten Auswertungen, dass die Labore valide Untersuchungsergebnisse liefern: 28 der 29 anerkannten Labore haben den letzten Salmonellenringversuch bestanden. ■



Befunddatenerfassung bei Geflügel

Ein aktueller Stand

Seit Anfang 2018 werden bei der Schlachtung von Mastputen und Masthähnchen Tierwohlintikatoren in einer Befunddatenbank bei QS erfasst. Aktuell liegen Datensätze zu etwa 915 Mio. Schlachttieren vor.

Für jede Schlachtpartie werden vom Schlachtbetrieb Informationen zur Fußballengesundheit, zur Mortalität beim Tiertransport und zur Mortalität im Bestand erhoben. Der Zustand der Fußballen ermöglicht eine Einschätzung zur Qualität der Einstreu, zu Klima, Futter, Darmgesundheit und Haltungsbedingungen. Die Mortalität im Bestand lässt Rückschlüsse auf den Gesundheitszustand der Herde zu. Transportverluste lassen Aussagen zur Vitalität der Herde und zur Häufung des Anteils geschwächter Tiere zu. In Zusammenarbeit mit Herrn Prof. Dr. Robby Andersson von der Hochschule Osnabrück werden nun zeitnah die

eingegangenen Befunddaten bewertet und mit Experten aus der Wirtschaft die Optionen für eine zukünftige Rückmeldung an die Geflügelhalter eruiert. Die Geflügelmäster sollen dadurch zukünftig zusätzliche Informationen erhalten, die sie im Betrieb für die weitere Optimierung der Tiergesundheit verwenden können.

Schlachtbetriebe mit einer Schlachtkapazität von mehr als 500 Puten oder mehr als 4.000 Masthühnern pro Stunde müssen die Fußballenveränderungen über ein kamerabasiertes System erfassen. Um reproduzier-

bare Ergebnisse zu erhalten, sind die Kameraeinstellungen von zentraler Bedeutung. Dazu gehört die regelmäßige Reinigung und Wartung sowie die Verifizierung und Kalibrierung. Für einen ordnungsgemäßen Betrieb des Kamerasystems müssen daher entsprechende Vorgaben im Qualitätsmanagementhandbuch des Unternehmens aufgenommen werden. Im Rahmen der regelmäßig stattfindenden QS-Audits werden diese Vorgaben kontrolliert. ■

QS-Wissenschaftsfonds fördert neue Projekte

124.000 € für Forschung zur Tiergesundheit, Lebensmittel – und Futtermittelsicherheit

Der Vorstand des QS-Wissenschaftsfonds Fleisch und Fleischwaren hat im Oktober die Förderung von fünf Forschungsprojekten beschlossen. Die Projekte der Universität Vechta, der Tierärztlichen Hochschule Hannover, der Freien Universität Berlin sowie des Max-Rubner-Instituts Kulmbach und der Universität Hohenheim werden mit einem Gesamtbetrag von 123.953 Euro gefördert.

- Das Forschungsprojekt der Universität Vechta verfolgt das Ziel, ein Online-Tool zur betriebsindividuellen Risikobewertung von Tierseuchenerregern, mit dem Fokus auf die Afrikanische Schweinepest (ASP), zu entwickeln. Die „ASP-Risikoampel“ soll Schweine haltenden Betrieben kostenlos im Internet zur Verfügung stehen.

- Die Schweinehaltung steht auch im Zentrum des Forschungsvorhabens der Tierärztlichen Hochschule Hannover. Das Forscherteam erarbeitet eine Impfstrategie zur Minimierung der Salmonella Typhimurium-Belastung bei Jung- und Stammsauen.

- Die Freie Universität Berlin untersucht den Eintrag von Listeria monocytogenes in die Lebensmittelkette. Hierbei sollen insbesondere Rückschlüsse dazu gewonnen werden, ob

krankheitsauslösende Stämme des Erregers in Schweinefleischprodukten über infizierte Mastschweine in die Lebensmittelkette gelangen oder aus der Schlachthof- und Verarbeitungs- umgebung stammen.

- Eine vergleichende Untersuchung hinsichtlich der Entblutemenge pro Zeiteinheit und des Ausblutegrades beim Schlachtschwein unter Berücksichtigung verschiedener Parameter führt das Max-Rubner-Institut in Kulmbach durch. Anhand der Ergebnisse soll die Beurteilung einer tierschutzgerechten Tötung durch Blutentzug in der Praxis vereinfacht und die Entwicklung automatisierter Kontrollverfahren des Entblutevorgangs unterstützt werden.

- Die Universität Hohenheim erprobt eine Schnelltestmethode zum Nachweis einer Mykotoxindetektion in Futtermitteln und Getreiden. Hierzu sollen innovative bildgebende Verfahren auf ihre Praxistauglichkeit für die Landwirtschaft erprobt werden. Später sollen auf dieser Basis kostengünstige Detektoren für ein flächendeckendes Mykotoxin-Monitoring entwickelt werden.

PROJEKTABSCHLUSS DER UNI GIESSEN: KEINE LÖSUNG GEGEN SCHWANZBEISSEN

Im Oktober wurde ein durch den QS-Wissenschaftsfonds gefördertes Forschungsprojekt der Justus-Liebig-Universität Gießen abgeschlossen, bei dem Möglichkeiten der Vorbeugung von Schwanzbeißen bei Absetzferkeln erforscht wurden. Das Team um Prof. Dr. Steffen Hoy und Ina Jans-Wenstrup untersuchte in einem Sauen haltenden Betrieb, ob der Einsatz verschiedener Pellets, ergänzend zur Standardfütterration, in der Ferkelaufzucht eine Lösung gegen Schwanzbeißen sein kann. Insgesamt wurden bei der Untersuchung 1.376 unkupierte und 1.190 kupierte Ferkel miteinander verglichen. Die Ergebnisse zeigen, dass derzeit keine (reproduzierbare) Lösung zur Verhinderung des Schwanzbeißen in Sicht ist. Weder die Zugabe von Pellets zum Futter noch das Geschlecht, der Genotyp der Mutter, die Haltung während der Aufzucht, die Gruppengröße oder weitere Faktoren hatten einen Einfluss auf die Häufigkeit von Teil- oder Totalverlusten des Schwanzes. Die Ursache des Schwanzbeißen liegt den Autoren der Studie zufolge in einer hohen Betätigungsmotivation der Tiere. Für diese sind Interaktionen mit den Buchtenpartnern offensichtlich interessanter als die Beschäftigung mit „unbelebten“ Gegenständen, vermuten die Wissenschaftler. Statt der bisherigen Ansätze sollten neue Lösungen gegen das Schwanzbeißen entwickelt werden, die durch das Angebot verschiedener, wechselnder Reize, eine höhere Attraktivität für die Tiere besitzen. ■

Seit seinem Bestehen hat der QS-Wissenschaftsfonds Forschungsvorhaben mit einem Gesamtvolumen von 667.000 € unterstützt. Die Ergebnisberichte aller abgeschlossenen Forschungsarbeiten sowie eine Übersicht zu allen geförderten Projekten finden Sie unter www.q-s.de/wissenschaftsfonds

Digitale Wissensvermittlung

QS setzt bei Weiterbildung verstärkt auf E-Learning-Angebote

E-Learning-Tools als Maßnahmen zur Weiterbildung werden immer populärer. Die Vorteile der „digitalen Wissensvermittlung“ liegen auf der Hand: Online-Weiterbildungen ermöglichen eine freie Zeiteinteilung, der Zugang ist zu jeder Zeit und von überall aus möglich und Reisekosten entfallen. QS baut sein Fortbildungsangebot weiter aus und setzt hierbei verstärkt auf E-Learning-Angebote.

Bei der Entwicklung mehrerer E-Learning-Kurse für Tierhalter ist QS bei dem Fortbildungsportal www.landakademie.de vom Deutschen Bauernverlag inhaltlich und finanziell beteiligt. Die fünf neuen Online-Lernmodule mit dem Schwerpunktthema Tierwohl befassen sich u.a. mit dem Transport- und der Schlachtfähigkeit sowie der Buchtenstrukturierung und Versorgung der Tiere und werden im Spätherbst vorgestellt.

QS-E-LEARNING-KURSE FÜR DEN HANDEL

Ab sofort bietet QS auf dem Weiterbildungs-Portal „**Handel-Scout-Akademie**“ von Mediadidact (dfv Gruppe) unter „Warenkunde LEH“ einen Online-Kurs an. Teilnehmer des Kurses lernen alles Wissenswerte zu QS bei Fleisch und Fleischwaren sowie Obst und Gemüse und bekommen zahlreiche Tipps und Anmerkungen für die Praxis. Den Abschluss bildet ein Wissenstest, der nach erfolgreicher Beantwortung zertifiziert wird. Die interaktiv gestaltete und vertonte Lerneinheit richtet sich primär an Auszubildende und Mitarbeiter im Lebensmitteleinzelhandel. Aber auch für alle anderen Interessierten steht der Kurs nach Registrierung auf dem Portal kostenfrei zur Verfügung.

Mitte Oktober 2018 haben der Deutsche Fleischer Verband (DFV) und die Allgemeine Fleischer Zeitung (afz) ihr gemeinsames E-Learning-Portal fleischer.training auf dem Deutschen Fleischer-Verbandtag in Hamburg vorgestellt. Von Warenkunde über den Verkauf bis hin zur Qualitätssicherung bei Fleisch und Fleischwaren decken die interaktiven Lernmodule auf www.fleischer.training.de alle relevanten Themenfelder für die qualifizierte Fortbildung

von Mitarbeitern im LEH und im Fleischerhandwerk ab. Als Sponsor unterstützte QS die Erstellung des Lernmoduls „Sicherheit bei Fleisch und Fleischwaren“.

KOSTENLOSE WEBINARE FÜR SYSTEMTEILNEHMER

Für Systempartner aus dem Bereich Schlachtung und Zerlegung und Tiertransport sowie für amtliche Veterinäre ermöglichte QS in diesem Jahr dreimal die Teilnahme an Online-Seminaren von www.akademie.vet und übernahm die Kosten. In den von der george & oslage Verlag und Medien GmbH organisierten Fortbildungen standen u.a. das Thema Tierschutz beim Transport zum Schlachthof und die tierschutzgerechte Schlachtung im Fokus. Ferner bot QS seinen Systempartnern die Möglichkeit, kostenlos an zwei Webinaren zu den Themen „Tierschutz und Transport – Langzeittransporte nicht abgesetzter Kälber“

und „Tiertransporte – Verantwortung und Verantwortlichkeit“ teilzunehmen.

QS UNTERSTÜTZT ONLINE-TOOL ZUR AI-PRÄVENTION

Damit Tierhalter künftig noch besser gegen einen Ausbruch der Aviären Influenza (AI) gewappnet sind, hat die Universität Vechta zusammen mit dem Friedrich-Loeffler-Institut, dem Niedersächsischen Geflügelwirtschaftsverband, dem Zentralverband der Deutschen Geflügelwirtschaft und QS ein Online-Tool zur Seuchenprävention entwickelt. Die sogenannte AI-Risikoampel bietet Landwirten eine Risikobewertung über die betriebsindividuelle Optimierungspotentiale identifiziert und auf deren Basis gemeinsam mit dem Tierarzt Verbesserungen im Betrieb vorgenommen werden können. Das Tool kann im Internet unter www.risikoampel.univechta.de aufgerufen werden. ■

Kurz und aktuell

LISTERIA MONOCYTOGENES: KONTAMINATIONSRISSKO EINORDNEN

Zur Unterstützung der Systempartner in der Schlachtung, Zerlegung und Verarbeitung hat QS eine Arbeitshilfe erstellt, mit deren Hilfe eine Einschätzung zum Kontaminationsrisiko von *Listeria monocytogenes* (Lm) im Betrieb getroffen werden kann. Zusätzlich zu zahlreichen Informationen und Hinweisen beinhaltet die Arbeitshilfe auch eine Checkliste, anhand derer eine systematische Eigenbewertung durchgeführt werden kann. Dadurch ist es möglich das Eintragsrisiko von Lm anhand der baulichen Gegebenheiten und Arbeitsprozesse im Betrieb zu beurteilen und entsprechende Präventionsmaßnahmen vorzunehmen. Es werden auch Handlungsempfehlungen aufgezeigt, wie im Falle von identifizierten Risiken oder von Positivbefunden vorgegangen

werden kann. Die neue Arbeitshilfe wird den QS-Systempartnern ab Dezember 2018 zur Verfügung stehen. ■

QS AUF DEM BPT-KONGRESS IN HANNOVER

Am 16. und 17. November steht auf dem Messegelände in Hannover wieder alles im Zeichen der Tierärzteschaft. QS informiert auf der dem bpt-Kongress die Besucher über Aktuelles aus dem Antibiotikamonitoring und der Befunddatenerfassung und steht den Standbesuchern Rede und Antwort. Der jährlich stattfindende Kongress des Bundesverbands praktizierender Tierärzte (bpt) zählt zu den größten Treffpunkten für praktizierende Tierärzte. ■



IMPRESSUM

Herausgeber:

QS Qualität und Sicherheit GmbH
Dr. Hermann-Josef Nienhoff,
Geschäftsführer
Schedestr. 1–3, D-53113 Bonn
Telefon: +49 228 35068-0
Telefax: +49 228 35068-10
E-Mail: info@q-s.de

www.q-s.de



Jetzt abonnieren

QS-Report und Newsletter immer aktuell von QS.
www.q-s.de/abo.html